

FLENSBURGER AUTORIN

Mitten in der Corona-Krise: Heidi Schmitt bringt Reiseführer auf den Markt

Nach der Veröffentlichung kam für die Autorin aus Flensburg die große Ernüchterung. Aus Traumreisen nach Dänemark wird erst mal nichts.

von **Lisa Strobel**

27. Mai 2020, 17:54 Uhr

FLENSBURG | So hat sich das Heidi Schmitt bestimmt nicht vorgestellt. Statt bei einem Kaffee in Tondern zu sitzen oder in Ribe dem hyggeligen Lebensgefühl auf die Spur zu kommen, betreibt sie gerade „Extrem-Couching“. Im Februar ist ihr Reiseführer „Dänemark Nordseeküste“ auf den Markt gekommen, wegen der Corona-Krise fällt jede Reise aber erst einmal flach. Der Freude über ihr neues Buch ist Ernüchterung gewichen.

Zwei Jahre lang habe sie daran gearbeitet. Unzählige Nachtschichten am Computer verbracht. Dann überschwemmt das Coronavirus die Welt, und überall werden die Grenzen dicht gemacht – Flugzeuge bleiben am Boden. „Auf einmal ist nichts unwichtiger als der Gedanke daran, wann man wieder zum Strand fahren kann“, sagt die Autorin. Immerhin, Home-Office ist die gebürtige Nürnbergerin gewöhnt.

Weiterlesen: [Dänischer Justizminister: Unterschrift reicht für Grenzübertritt](#)

So entsteht ein Reiseführer

Als Reiseführer-Autorin verbringe man schließlich nicht die ganze Zeit „on the road“. Die meiste Zeit sitze sie vor dem Computer, mit Excel-Tabellen und E-Mails. „Das klingt nicht wirklich nach Freiheit und Abenteuer“, gibt sie zu.



Heidi Schmitt

Heidi Schmitt hat lange als Redakteurin und Ressortleiterin im Feuilleton bei der Neue Presse Coburg gearbeitet.

Die Recherchereisen für den Reiseführer habe sie vorab akribisch geplant, „damit man in der eingeplanten Zeit alle Sehenswürdigkeiten schafft“. Mit einer To-Do-Liste im Gepäck habe sie sich dann auf den Weg gemacht und vor Ort im Touristenbüro jeder Stadt noch die wichtigsten Flyer und Prospekte in den Beutel gepackt.

Diese persönliche Note merkt man dem Reiseführer nicht nur an, sondern profitiert auch von geheimen Tipps und Insider-Spots. Im Café Marina in Hvide-Sande gibt's zum Beispiel den üppigsten Brunch, im Kunstcafeen in Blokhus werden die besten Cocktails gemixt. Wer nach Mandø fahren will, muss

außerdem ganz genau auf den Gezeitenkalender gucken: Die Wattenmeerinsel ist nämlich nur zwei mal am Tag über eine Schotterpiste zu erreichen.

Weiterlesen: [Nachbarstaaten skeptisch: Müssen die Schweden draußen bleiben?](#)

Gewappnet für jede Eventualität

Die akribische Planung Schmitts zahlt sich ebenfalls aus. Die Autorin hat an jedes Detail gedacht. Auf 416 Seiten finden Reiselustige nicht nur Ideen für Ausflüge, sondern auch Restaurants- und Übernachtungstipps. Darüber hinaus hält die Autorin die wichtigsten Informationen zu allem möglichen bereit – vom Fahrradverleih bis zum nächsten Golfplatz.



Wer in Søndervig schwimmen will, musste früher ein Seil mitbringen...

Funfacts inklusive: Ein Beispiel gefällig? Die ersten Touristen in Søndervig durften nur in der Nordsee schwimmen, wenn sie mit einem Seil am Strand gesichert waren. Wer mit Schmitts Reiseführer unterwegs ist, kann auch getrost mal das Handy zuhause lassen. Wer braucht schon Google, wenn man Schmitts Nachschlage-Werk hat...

Apropos digital Detox. Eine Ausnahme gibt es dabei: Für acht Fahrrad-Touren hat Heidi Schmitt GPS-Daten ermittelt, die einfach heruntergeladen werden können. Mit dem Smartphone oder anderen GPS-kompatiblen Geräten wird jede Tour zu einem digitalen Erlebnis, bei dem sicher keiner verloren geht.

Abenteuerliche Wanderungen

Bei den Aufzeichnungen der Daten habe die Autorin so manches Abenteuer erlebt. „Wenn man in Wald und Heide oder auf der Strandstraße unterwegs ist, sieht manches anders aus als auf der zu Hause vorbereiteten Tour-Skizze“, erzählt sie. Wenn Markierungen fehlen oder überwuchert sind, schlage man schon mal den falschen Weg ein.

Dann heißt es: zurückgehen bis zum falschen Abzweig und die richtige Route neu aufzeichnen. „Besser Du verläufst dich als der Leser“, habe ihr ein Geograph mit auf den Weg gegeben.

Mehr als nur Klischees

Wege gibt es auf den 500 Kilometern entlang der dänischen Nordseeküsten viele. Weißer Sandstrand, blaues Meer und hübsche Ferienhäuser säumen den Weg. Allerdings geht Schmitts Reiseführer auch an vielen Stellen über das Klischee-Dänemark hinaus.

Spannend wird es, wenn sie ihre Leser nach Thorup Strand mitnimmt. Über Strandfischer schwärmt, die ihre Kutter noch unter viel Getöse ins Meer ziehen. Romantisch wird es bei einem Glas Wein in Cold Hawaii, wo die Surfer im Sonnenuntergang noch Wellen reiten. Und aufregend wird es bei einem Streifzug durch das Flussdelta der Skjern Enge.



Victoria Lippmann

Wie es um den Rubjerg Knude Fyr steht, konnte die Autorin noch nicht mit eigenen Augen sehen.

Momentan streift Heidi Schmitt leider nur durch den heimischen Garten – oder ab und zu durch den Supermarkt. „Wenn ich eines in der Corona-Krise gelernt habe“, sagt sie, „dann, dass Freiheit ein hohes Gut ist“. Bis sie oder ihre Leser wieder richtig reisen können, schmiedet sie Pläne. Wie der frisch umgezogene Leuchtturm Rubjerg Knude Fyr jetzt wohl wohnt? Und was erlebt man im Großstadt-Getümmel Kopenhagens? Bloß nichts mehr aufschieben, sagt sich Heidi Schmitt.



Heidi Schmitts Reiseführer „Dänemark Nordseeküste“ ist im Michael Müller Verlag erschienen, kostet 19.90 Euro und hat die ISBN 978-3-95654-713-3.